

Für ein zukunftsfähiges Schulsystem.

Ihre AfD-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg



Das baden-württembergische Gymnasium G8 konnte den gymnasialen Qualitätsanspruch nicht erhalten. Die Ergebnisse in den jüngsten Ländervergleichen, aber auch die Quote der Klassenwiederholungen belegen, dass das Gymnasium in seiner achtjährigen Form nicht die bei der Reform erwarteten Ergebnisse erbringt. In vielen Fächern wird die Studierfähigkeit nicht erreicht. Dieser Entwurf stellt die Studierfähigkeit auch in naturwissenschaftlichen Fächern sicher.

In diesen Fächern ist eine Intensivierung und Vertiefung notwendig. Wichtige Inhalte müssen wieder eingefügt werden, um eine sichere Grundlage für das Studium und den weiteren Lebensweg der Schüler zu schaffen und einen sicheren Übergang von der Schule in die Universität zu gewährleisten.

Der Erwerb einer vertieften Allgemeinbildung durch ein weiteres Schuljahr ist notwendig. Der Gesetzesentwurf beinhaltet größtenteils die Beibehaltung der Kontingenzstundentafel mit einer zusätzlichen Stärkung der Fächer Mathematik, Deutsch, Geschichte und Naturwissenschaften. Die Schulen haben die Möglichkeit, im Rahmen freiwilliger Unterrichtsangebote und kommunale Betreuungsangebote ein Schulkonzept zu entwickeln, das den Nachmittag mit einbezieht.

Die Schulen in Baden-Württemberg können ihre Unterrichtsangebote für einzelne Klassenzüge mit freiwilligen Angeboten verknüpfen und so einen rhythmisierten Ganztag anbieten, wenn die Elternschaft dieses Modell bevorzugt.

Zur individuellen Gestaltung der Schulzeit wird die Möglichkeit geschaffen, die 11. Jahrgangsstufe zu überspringen. Hierfür werden zusätzliche Fördermöglichkeiten in den beiden vorhergehenden Jahren geschaffen. Hier werden schwerpunktmäßig die Unterrichtsinhalte in den Kernfächern der 11. Jahrgangsstufe behandelt. Optional können diese Fördermöglichkeiten auch zur Vorbereitung auf ein Auslandsjahr in Anspruch genommen werden.

IHR ARBEITSKREIS FÜR KULTUS, JUGEND, SPORT



DR. RAINER BALZER MdL

Ich bin mit großer Begeisterung Lehrer. Deshalb liegt mir ein leistungsstarkes Bildungssystem besonders am Herzen. Unsere Kinder und Jugendlichen sollen wieder weltweit zu den Besten gehören. Theoretische und praktische Bildung sind gleichwertig. Deshalb fördern wir statt der Gemeinschaftsschule das Duale Berufliche Schulwesen, die beruflichen Gymnasien und eben das Gymnasium in neunjähriger Form.
rainer.balzer@afd.landtag-bw.de



KLAUS DÜRR MdL

Klaus Dürr ist der Ansprechpartner für Digitalisierung in der AfD Landtagsfraktion. Besonders am Herzen liegt ihm die Unterstützung der Kommunen beim Breitbandausbau. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie alle Blaulichtthemen sind für ihn wichtige Anliegen. Wir sind eine Mehrthemenpartei mit den Bürgern für die Bürger und unser Land.
klaus.duerr@afd.landtag-bw.de



STEFAN RÄPPLÉ MdL

Die linksgrüne Ideologie hält aktuell unser Bildungssystem im Würgegriff. Methodische Irrlehren in der Bildung lassen Schüler überfordert, alleine und die Lernergebnisse immer schlechter werden. Da muss man den Hebel früh setzen: In der Lehrerbildung! Ein duales Studium für Lehrkräfte ist die Lösung. So würde den jungen Lehrern früh klar, ob sie für den Beruf geeignet sind und der ideologische Blödsinn, der an den Universitäten gelehrt wird, würde den Realitäts-test in der Praxis nicht bestehen.
stefan.raepple@afd.landtag-bw.de

Arbeitskreis
Kultur, Jugend, Sport

Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

FRAKTION
Tel. 0800-37258466
post@afd.landtag-bw.de
www.afd-fraktion-bw.de

WIR SIND BEREIT!



Für Baden-Württemberg



AfD



GYMNASIUM
SCHULE
LEISTUNG
LERNEN
G9
BILDUNG

IHR ARBEITSKREIS FÜR KULTUS, JUGEND, SPORT



AfD

Gesetz zur Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums Baden-Württemberg



ZIELSETZUNG

Der Gesetzesentwurf zielt auf die Einführung einer grundständig neunjährigen Lernzeit am baden-württembergischen Gymnasium. Hierbei wird auf den Erfahrungsschatz der Schulen zurückgegriffen, die bereits in der Vergangenheit im Schulversuch den neunjährigen Bildungsgang im Gymnasium anboten. Die Einführung einer neunjährigen Lernzeit am baden-württembergischen Gymnasium sichert den gymnasialen Qualitätsanspruch. Schüler mit guten Leistungen bekommen die Möglichkeit, die Jahrgangsstufe 11 zu überspringen.

WESENTLICHER INHALT

Durch diesen Gesetzesentwurf wird dem Wunsch nach zeitlicher Entlastung der Schüler durch Reduzierung des Nachmittagsunterrichts zur Stärkung inner- und außerschulischen Engagements entsprochen.

Individuelle Lernzeitverkürzung

Zur Vorbereitung werden Förderkurse eingerichtet. Diese können auch zur Vorbereitung auf ein Auslandsjahr in Anspruch genommen werden.

Zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Sicherung der Studierfähigkeit wird die Kontingenzstundentafel um zusätzliche 18 Stunden in den Fächern Mathematik, Deutsch, eine erste Fremdsprache, Informatik, Geschichte und Naturwissenschaften ergänzt.

BEGRÜNDUNG

Der Gesetzesentwurf reagiert auf die vielfältig geäußerten Forderungen nach einer Rückkehr zur neunjährigen Lernzeit. Wir berücksichtigen den Wunsch nach mehr Zeit für die Persönlichkeitsentwicklung. Den Schulen wird die Möglichkeit gegeben, die Lernzeit auf den Vormittagsbereich zu konzentrieren, um am Nachmittag Zeit für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement zu schaffen. Das neunjährige Gymnasium ist somit eine Alternative zur Gemeinschaftsschule. Auf diese Weise werden Freiräume für den Besuch von Musik- und Kunstschulen, für das Üben eines Musikinstrumentes und für sportliches Engagement geschaffen.

Konzeptionelle Eckpunkte für das neue baden-württembergische Gymnasium

1. Sicherung der Qualität

Der Qualitätsanspruch des baden-württembergischen Gymnasiums stellt die oberste Richtschnur dar. Die jungen Menschen sollen Studierfähigkeit, vertiefte Allgemeinbildung, Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein erwerben. Dazu bedarf es einer hohen Qualität gymnasialer Bildung.

2. Neun Jahre Lernzeit

Das baden-württembergische Gymnasium umfasst künftig die Jahrgangsstufen 5-13. Die zweite Fremdsprache setzt in der Jahrgangsstufe 6 ein, das Profulfach in der Jahrgangsstufe 9. der Realschulabschluss wird nach der 10. Klasse erworben. Der Bildungsplan wird konzeptionell auf die neunjährige Schulzeit ausgerichtet.

3. Reduzierung des Nachmittagsunterrichts

Den Schulen wird die Möglichkeit gegeben, den Unterricht der Unter- und Mittelstufe weitgehend auf den Vormittagsbereich zu konzentrieren. In Kombination mit freiwilligen Nachmittagsangeboten wird den Schulen die Möglichkeit eröffnet, ein Ganztagsangebot zu entwickeln.

4. Individuelle Lernzeit

Die Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Lernzeit bis zum Abitur individuell um ein Jahr verkürzen. Im Rahmen eines auf zwei Jahre angelegten Förder- und Begleitangebots werden diese Schüler in Zusatzkursen während der 9. und 10. Jahrgangsstufe auf das Überspringen der 11. Jahrgangsstufe vorbereitet.

Die Entscheidung zum Überspringen der 11. Klasse wird vom Schüler getroffen. Sie ist zulässig, wenn die im Jahr zuvor gezeigten Leistungen einen guten schulischen Erfolg erwarten lassen. Diese Maßnahme kann Schulmüdigkeit vorbeugen.

Die Schule stellt durch geeignete Maßnahmen sicher, dass Schüler rechtzeitig informiert, gezielt angesprochen und entsprechend beraten werden.

Die Schüler erhalten strukturierte Förder- und Begleitangebote. In diesem Modell werden über einen Zeitraum von zwei Jahren am Nachmittag freiwillige Zusatzmodule in Kernfächern im Umfang von bis zu vier Wochenstunden pro Schuljahr eingerichtet. Die Freiwilligkeit dieser Angebote berücksichtigt die Auffassungsgabe der Schüler. Es geht bei der Verkürzung der Schulzeit ausschließlich um die gezeigte Leistung und nicht um die absolvierte Unterrichtszeit.

Die Schüler können am jeweiligen Schulstandort bis zur Jahrgangsstufe 10 in derselben Klasse verbleiben.

Schülern, die die Lernzeit verkürzen, soll eine Lehrkraft als Mentor zur Verfügung stehen und sie bis zum Eintritt in die Oberstufe beraten und begleiten

Die Lernzeitverkürzung wird an allen Schulen angeboten. Schulstandorte, die ihren Schülern hierbei zusätzliche Unterstützung anbieten, erhalten zusätzliche Ressourcenzuteilung.

5. Optionales Auslandsjahr

Schülerinnen und Schüler können sich unter Inanspruchnahme der genannten Förderangebote alternativ zur „Überholspur“ auch auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Einen zusätzlichen Anreiz für ein solches Auslandsjahr sollte ein Stipendienprogramm bieten, das Schülern bei Vorliegen überdurchschnittlicher Schulleistungen während eines Auslandsaufenthaltes unterstützt.

6. Vertiefte Allgemeinbildung – Sicherung der Studierfähigkeit

Dieser Gesetzesentwurf dient einer vertieften Allgemeinbildung sowie der Sicherung der Studierfähigkeit. Im Besonderen auch in der Mathematik, den mathematikbasierten Fächern und den Naturwissenschaften.

Mathematik – vier zusätzliche Stunden

Durch vier zusätzliche Stunden wird hier eine Vertiefung erreicht werden. Zur Sicherung der Studierfähigkeit müssen insbesondere die Inhalte behandelt werden, die von den Hochschulen im ersten Semester des Fachstudiums vorausgesetzt werden.

Fremdsprachen – drei zusätzliche Stunden

Die Kenntnis fremder Sprachen ist eine entscheidende Qualifikation in einer zunehmend internationalisierten Arbeitswelt. Hier stärken wir unsere Schüler mit drei zusätzlichen Stunden.

Deutsch – zwei zusätzliche Stunden

Im Hinblick auf den zunehmend hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund dienen zwei zusätzliche Stunden der Verbesserung der schriftlichen Sprachkompetenz. Die Schüler sollen zudem genügend Gelegenheit bekommen, sich mit der deutschen Literatur intensiv auseinanderzusetzen.

Geschichte – zwei zusätzliche Stunden

Der Geschichtsunterricht trägt mit seiner Betrachtung von Zeitabläufen und Kausalzusammenhängen zu einer breiten Allgemeinbildung bei. Anzustreben ist eine gleiche Gewichtung aller Zeitepochen.

Naturwissenschaften

Zur Stärkung des Industriestandortes Baden-Württemberg werden die Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie jeweils mit einer zusätzlichen Stunde gestärkt

Informatik

Um den Anforderungen des modernen Arbeitslebens gerecht zu werden, soll der Umgang mit digitalen Medien und die Arbeitsweise mit ihnen einen größeren Raum einnehmen. Dies dient auch der Erschließung neuer Berufsfelder und wird mit drei zusätzlichen Stunden gestärkt.

Religion – eine Stunde weniger

Aufgrund einer abnehmenden Bindung der Menschen an religiöse Institutionen und einer zunehmenden Zersplitterung der religiösen Bekenntnisse stellt die Organisation des Religionsunterrichts die Schulen vor organisatorische Probleme. Hierauf reagieren wir mit einer Reduzierung des Religionsunterrichts.



7. Kontingenzstundentafel

Das Ziel der breiten vertieften Allgemeinbildung wird auch die Stundentafel des neunjährigen Gymnasiums prägen.

8. Auflösung der Fächerverbünde

Zur besseren wissenschaftlichen Durchdringung der Sachverhalte wird in Fächern analog zum wissenschaftlichen Fächerkanon unterrichtet.

9. Profile

In den Profulfächern können Schüler gesamtgesellschaftlich wichtige Erfahrungen sammeln und sich Kompetenzen für eine berufliche Laufbahn erarbeiten.

10. Mittlerer Schulabschluss

Die Erlaubnis zum Vorrücken in die Jahrgangsstufe 12 des Gymnasiums schließt den Nachweis eines mittleren Schulabschlusses ein. Die Verordnungen für die Oberstufe und die Abiturprüfung werden angepasst.

